

müß betonen, daß die blutigen Vorgänge, die sich seit geraumer Zeit insbesondere im Osten abgespielt haben, bereits zu einer Zeit, die der Verordnung vom 29. Juli lang vorangeht, nach Auffassung der Reichsregierung zu einem wesentlichen Teil auf die völlig einseitige Behandlung zurückzuführen sind, die man der ständig wachsenden nationalsozialistischen Bewegung hat angedeihen lassen. Die Reichsregierung tritt der Auffassung über die Unzweckmäßigkeit ihrer Maßnahmen, die der preussische Vertreter heute vortrug, nachdrücklich entgegen. Ihre Maßnahmen sollten dem Zwecke dienen und haben auch dem Zwecke gedient, für den Erregungsstoff, der sich durch die einseitige Behandlung der Nationalsozialisten angehäuft hatte, ein Ventil zu schaffen und damit einem politischen Ausbruch, einem Bürgerkrieg vorzubeugen. Gegenüber Ministerialrat Dr. Bredt müß ich noch eines betonen: es ist nicht wahr, daß zwischen der gegenwärtigen Reichsregierung und der nationalsozialistischen Bewegung irgend eine Vereinbarung getroffen sei, welche das Vorgehen gegen die preussische Staatsregierung zum Gegenstand gehabt habe.

Die objektive Sachlage, die das Vorgehen des Reiches für die Verordnung vom 20. Juli notwendig gemacht hat, ist in erster Linie durch die blutigen Unruhen des Sommers 1932 gekennzeichnet. In der Presse wurde allgemein bereits von einem Zustande des Bürgerkriegs gesprochen. Diese Gefahrenlage, die am härtesten in Preußen hervortrat, wurde für dieses Land durch das Verhalten und die parteipolitische Lage der damaligen geschäftsführenden preussischen Regierung erheblich gesteigert. An der Staatsfeindschaft der Kommunistischen Partei — das kann man wohl ohne jeden Zweifel aussprechen — ist nicht zu zweifeln. Gerade aber diese Partei konnte vermuten, daß die damalige preussische Regierung aus parlamentarisch-politischen, wie aus anderen Gründen gegen die Kommunisten nicht mit letzter Entschiedenheit vorgehen werde, sondern sich die Möglichkeit einer gemeinsamen Front gegen den Nationalsozialismus offen halte und daß sie sich mit den Kommunisten in dem gemeinschaftlichen Gegensatz zu den Nationalsozialisten verbunden fühle.

Die Tatsache der heftigen innerpolitischen Gegenrichtung gegen die Reichsregierung, aus der die damalige politische Leitung Preußens kein Hehl machte, mußte die Kommunisten in dieser Ueberzeugung bekräftigen. Die Reichsregierung hat in ihren Schriftsätzen dem Staatsgerichtshof Material zur Illustration dieser Lage vorgelegt. Ich erinnere an die Rede, die der damalige aktive Berliner Polizeipräsident Gegeßinski am 26. Juni 1932 in Wagbedung gehalten hat, in der wörtlich gesagt wurde: „Sozialdemokraten und Kommunisten sollten sich an feiner Stelle Schmierigkeiten bereiten.“ Ich darf weiter an die von Gegeßinski vorgenommene Ausschaltung einer Reihe von Organisationen seiner Partei und auch einer kommunistischen Organisation mit Waffen erinnern. Ich erinnere weiter an die Vorgänge, die sich an das Verbot des „Vorwärts“ angeschlossen. Es muß festgestellt werden, daß in der Haltung des preussischen Innenministers ein Akt lag, der mit seiner Beamteneinstellung nicht vereinbar war. Für die Reichsregierung wurde schon durch diese Haltung Severings die Frage, ob das Reich die gefährlichen Zustände in Preußen weiter so treiben lassen könne wie bisher, im höchsten Grade akut. Wenn das Reich mit seinen Maßnahmen noch zuwarten, so war von Einfluß hierauf der Aufruf, den Minister Severing am 13. Juli gegen den Bürgerkrieg erließ. Aber schon am 14. Juli rief derselbe Minister in einer öffentlichen Versammlung in den Tennishallen in Berlin: „Jagen wir am 31. Juli die Regierung von Papen und ihre nationalsozialistischen Helfershelfer davon“. Eine derartige Erklärung eines amtierenden preussischen Ministers gegen eine amtierende Reichsregierung ist unbedingt eine Maßnahme, die in keiner Weise mit seiner Beamteneigenschaft vereinbar ist. Gleichzeitig erhielt die Reichsregierung aus vertrauenswürdigster Quelle Kenntnis von geheimen Verhandlungen zwischen dem preussischen Innenministerium und kommunistischen Führern. Inhalt dieser Verhandlungen waren Bedingungen und Gegenleistungen für die Förderung und Begünstigung der kommunistischen Partei. Das Bekanntwerden dieser Tatsache, deren Richtigkeit sich später in vollem Umfange bestätigt hat, offenbart bei der geschichtlichen politischen Gesamtlage, die gerade in diesen Tagen durch das Blutbad in Altona der ganzen Welt traf, vor Augen geführt wurde, eine so brennende Gefahr für das Deutsche Reich, daß nunmehr ohne jedes Zögern von der Befugnis Gebrauch gemacht werden mußte, die Artikel 48 der Reichsverordnung für Fälle dieser Art in die Hand gibt. Es wäre unverantwortlich gewesen, den offenen Ausdruck des Bürgerkrieges abzuwarten. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli war der einzige Weg, zur raschen Befriedung des größten deutschen Landes zu gelangen.

Sodann ging Ministerialdirektor Dr. Gottheiner zur Schilderung der tatsächlichen Vorgänge am 20. Juli über. Er erklärte, nicht anerkennen zu können, daß die Darstellung von Ministerialdirektor Dr. Bredt in allen Teilen vollständig gewesen sei. Es sei die Tatsache, daß die sämtlichen ihres Amtes enthobenen Minister ihre vollen Befehle weiter erhalten haben. Tatsache sei es auch, daß Ministerpräsident Braun jedenfalls auf diesen Umstand sehr großen Wert gelegt habe, denn er habe sich sehr bald nach der Enthebung vom Amte nach dieser Frage erkundigt und sich sehr befriedigt erklärt, als ihm die Antwort gegeben wurde, daß er seine Befehle weiter erhalten würde. Ministerialdirektor Dr. Bredt versucht erregt zu unterbrechen, wird aber vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß Zwischgespräche nicht statthaft seien.)

Zum Schluß erklärt Ministerialdirektor Gottheiner, Minister Severing habe die Sachlage, die der Reichsregierung Veranlassung zu ihrem Vorgehen gegeben habe, genau so beurteilt, wie die Reichsregierung selber.

Eine Erklärung Severings zu den Verhandlungen in Leipzig
Berlin, 11. Okt. Minister Severing, der gestern in Zwickau in einer Wählerversammlung sprach, hat einem Vertreter der „Sächsischen Zeitung“ gegenüber mit Bezug auf die Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Gottheimer, daß er dem Reichsinnenminister v. Gaal die Einsetzung eines Reichskommissars selbst empfohlen habe, folgendes erklärt:

„Ich habe niemals Herrn v. Gaal zu der Einsetzung eines Reichskommissars ermuntert. Ich habe ihm in einem Gespräch lediglich gesagt, daß ich mir sehr wohl denken könne, daß nach den Reichstagswahlen die Zeit reif sein werde, um jenen Plan der Vermittlung näher zu bringen, der im Sommer 1931 zwischen Ministerpräsident Braun und Reichskanzler Brüning erörtert worden ist: in einer Personalunion zwischen Reich und Preußen eine Zusammenlegung der Ministerien herbeizuführen. Ich habe aber andererseits im Gegenteil dringend gebeten, nicht ohne geschlossene Grundlage einen Reichskommissar einzusetzen. Ich habe späterhin auch eine öffentliche Erklärung über mein Gespräch mit Herrn v. Gaal veröffentlicht, als Berichte im

Gänge waren, daß das Reichsinnenministerium die preussische Polizei auf das Reich übernehmen wolle. Ich habe Herrn v. Gaal gefragt, ob er die Quelle dieser Gerüchte kenne. Herr v. Gaal hat damals verneint und dabei sich noch auf meine Erklärung bezogen, daß die preussische Polizei jetzt in der Hand der Regierung sei. Ein anderes Gespräch über die Einsetzung des Reichskommissars habe ich mit Herrn v. Gaal nicht gehabt.“

Parteien und Auswärtiger Ausschuß

Berlin, 10. Okt. Wie das Nachrichtenbüro des V.D.Z. erzählt, wird sich auch das Zentrum an den Beratungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages am Dienstag nicht beteiligen. Es wird lediglich den Abgeordneten Dr. Bell als Beobachter in den Ausschuß entsenden. Die Sozialdemokraten werden sich erst am Dienstag vormittag darüber schlüssig werden, ob eine Teilnahme an den Beratungen einen Zweck hat angeht. Da die Deutschnationalen schon mitgeteilt haben, daß sie an der Ausschlußung nicht teilnehmen werden, ist es möglich, daß Nationalsozialisten und Kommunisten allein bleiben werden.

Dr. Goebbels will in einer deutschnationalen Versammlung sprechen

Berlin, 10. Okt. Im „Angriff“ wird ein Brief von Dr. Goebbels an die Reichsparteileitung der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlicht, in dem Dr. Goebbels mitteilt, daß am kommenden Mittwoch im Berliner Sportpalast eine Massenfundgebung der NSDAP stattfindet, in der er mit Landtagspräsident Kertl eine Auseinandersetzung mit dem Reichskanzler und der hinter ihm stehenden Deutschnationalen Volkspartei beabsichtigt. Dr. Goebbels erludt, zu dieser Versammlung einen Redner zur Diskussion zu entsenden, dem eine Stunde Redezeit zugewilligt wird. Dr. Goebbels garantiert ihm mit seinem Wort, daß ihm kein Schaden zugefügt und die Versammlung ihn ohne Zwischenfälle und ohne Mißfallensfundgebungen Gehör schenken werde. Sollte Geheimrat Hugenberg diese Bedingung als nicht tragbar erachten, so erklärt sich Dr. Goebbels bereit, in jeder deutschnationalen Versammlung auf Anforderung als Diskussionsredner zu erscheinen, wenn ihm dabei eine halbe Stunde Redezeit zur Verfügung gestellt wird. Von maßgebender deutschnationaler Seite erfahren wir hierzu, daß das Angebot des Dr. Goebbels angenommen wird und zwar in der Form des zweiten Vorschlages.

Vorstandstagung der Deutschen Volkspartei

Erfurt, 10. Okt. Auf der Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei wurde Abg. Dingeldey durch Jurut zum Vorsitzenden gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Abg. Dr. Böhm-Kemisch, Admiral a. D. Kemmann-Weisig und Proturik Heidenreich-Halle. In seinem politischen Bericht sagte Dingeldey: Die DVP beürtheile es, daß die sozialen Härten der Notverordnung vom Juli gemildert werden sollen. Der Regierung wäre aber nicht zuzuraten, wenn sie einseitigen Gebotensgängen in handelspolitischen Fragen baldige Die DVP wolle den Schutz der heimischen Arbeit, besonders auch die Rentabilität der Landwirtschaft. Es dürfe aber nicht durch eine Politik der Kontingente, die den Abwehwillen anderer Länder betroufe, die deutsche Ausfuhr geschädigt werden. Bei allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten dürfe man die zeitigen Wandlungen des deutschen Volkes nicht übersehen. Eine Bewegung, die in unheiliger Nachahmung des italienischen Faschismus die Freiheit unterbinde, passe nicht zum deutschen Volkstum. Die DVP stehe hinter Hindenburg in der Ueberzeugung, daß seine Größe Deutschland einen festen Halt in dieser sätenden Zeit ist. Es sei ein technisches Wohlstandskommen mit den Deutschnationalen getrahen worden.

Tagung des Evangelischen Bundes

Kassel, 10. Okt. In der 38. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 7. bis 9. Oktober in Kassel abgehalten wurde, nahmen über 300 Abgeordnete aus allen Teilen des Reiches teil. In den in der Gesamtvorstands- und Abgeordnetenversammlung aufgestellten Forderungen des deutschen Protestantismus für Staat und Kirche heißt es u. a.:

Wir fordern eine kraftvolle und aerische, vor Gott verantwortliche Staatsführung, die bewußt dem durch die Geschichte geformten Volkstum dient und darum Gebot und fordern kann. Die Regierung muß alle Kräfte einsetzen für die Freiheit unseres Volkes. Bei der Anstellung der Beamten darf der Staat nicht nach der Konfessionszugehörigkeit, sondern allein nach der Befähigung und Leistung fragen. Ehe, Familie und Sittlichkeit sind als Grundwerte aller Volkstreu zu fördern und vor Verletzung zu schützen. Für die gesamte Jugend des evangelischen Volkstums wird eine auf evangelischem Christentum und deutscher Art begründete Erziehung verlangt. Der Staat muß jeder Herabwürdigung und Verletzung des religiösen Bewußtseins entgegenzutreten.

In den sich an die Forderungen anschließenden Richtlinien heißt es, daß der Evangelische Bund die Pflicht habe, die deutsch-protestantischen Interessen auch im politischen Leben und durch politische Mittel zu wahren. Der Begründung einer politischen Partei auf konfessioneller Grundlage stehe der Bund nach wie vor mit schwerem Bedenken gegenüber. Für kirchliche Wahlen fordert er die Ausschaltung jedes parteipolitischen Handelns.

Neues vom Sage

Die Verwaltungsratsführung der V33.

Salz, 10. Okt. Die Verwaltungsratsführung der V33 befaßt sich lediglich mit der Erledigung bankmäßiger Angelegenheiten. Aus den wenigen gefassten Beschlüssen ist erwähnenswert die **Verlängerung der Kredite für Oesterreich, Ungarn und Jugoslawien**, die noch im Laufe dieses Monats fällig geworden wären, für weitere drei Monate.

8. Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 10. Okt. „Graf Zeppelin“ ist Sonntag abend 22.44 Uhr unter Führung von Kapitän Ledmann zu seiner 8. Südamerikafahrt nach Pernambuco gestartet. An Bord befinden sich 12 Passagiere, darunter Ministerialdirektor Dr. Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium, Reichsabteilungsleiter Dr. Dorsmüller, Konteradmiral Seiff, der Sieger im diesjährigen Gordon-Bennett-Flug. Von Pernambuco geht die Fahrt nach Rio de Janeiro.

Berschiebung der Zentrumsfundgebung in Münster

Berlin, 10. Okt. Die für den 14. Oktober in Münster i. W. geplante Kundgebung des Zentrums ist aus besonderen Gründen auf Montag den 17. Oktober verlegt worden. Der Vorsitzende der Partei, Dr. Kaas, wird am Nachmittag in der Stadthalle sprechen.

Ein salomonisches Urteil

Limoges, 10. Okt. In dem Dörfchen Grand-Conteil wurde der Bäuerin Frau Gerbe von ihrer Nachbarin ein Huhn gestohlen. Die Diebin brachte das Huhn gleich zum Markt und wollte es verkaufen. Daran wurde sie durch einen Polizisten gehindert, der inzwischen von der Eigentümerin benachrichtigt worden war. Die Diebin leugnete aber entschieden und es gab weder Zeugen noch besondere Merkmale an dem Huhn, wodurch der Diebstahl hätte bewiesen werden können. Schließlich kam der Polizist auf einen geradezu salomonischen Ausweg. Er nahm das Huhn und legte es genau in der Mitte der beiden Höfe auf die Erde und sah zu, in welchen Hof es lief. Das Huhn befand sich nicht lange, sondern kehrt auf der Stelle gadernd in den heimischen Hühnerstall zurück, so daß die Diebin entlarvt war.

Gerdaener Gemeindevahlen

Gerdaen (Ostpreußen), 10. Okt. Bei den Stadtverordnetenwahlen blieb die Wahlbeteiligung mit 84 Prozent weit hinter der der letzten Reichstagswahl (94 Prozent) zurück. Bei der Wahl entfielen auf NSDAP 489 Stimmen (Reichstagswahl 1924), SPD 593 (896), Bürgerliche Einheitspartei 164 (219), KPD 170 (217), Christlichsozial 151 (101).

Eigene Listen der Landvolkpartei

Berlin, 10. Okt. Der Parteiaussschuß des Deutschen Landvolkes hat in einer Tagung einstimmig beschlossen, daß die Landvolkpartei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in eigenen Listen vorsteht. Verhandlungen zum Zusammenschluß mit anderen Gruppen stehen vor dem Abschluß.

Notlandung v. Gronaus im Indischen Ozean

Manila, 10. Oktober. Ein weiterer Junkspruch v. Gronau bejagt, daß er mit seinem Wasserflugzeug etwa 200 Meilen südlich von Rangun bei hohem Seegang treibe. Sein Niedergang auf See sei durch Bruch der Wasserpumpe verursacht worden.

Hilfsleistung für Gronau

Manila, 10. Okt. Bei der Funkstation Manila ging ein Junkspruch v. Gronaus ein, in dem er mitteilt, daß der Dampfer „Caragola“ ihm die gewünschte Hilfsleistung bringen werde. Vorausichtlich wird das Flugboot nach Negau eingeschleppt werden. Es dürfte mit einer mehrstägigen Unterbrechung des Fluges für die Reparatur des defekten Rotors gerechnet werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. Oktober 1932.

— Warum das Laub fällt. Wenn man zur Herbstzeit durch die Wälder der deutschen Landschaft geht, und die ersten Färbungen des Laubes beobachtet, dann denkt man an die Dichter, die vom Herbst als vom Beginn des großen Sterbens in der Natur sprechen. Aber dem ist nicht so. Die Verfärbung des Laubes ist nicht ein Zeichen des Absterbens, sondern ein Zeichen des Lebens. Das Blatt des Baumes speichert in seinen Zellen im Laufe des Sommers große Mengen von Chlorophyll (Blattgrün), auf das eminent wichtige Aufgabe hat, den Atmungsprozeß der Pflanze zu beschleunigen. Bei dieser Tätigkeit findet eine starke Verdunstung von Wasser statt. Im Herbst, wenn der Wassermangel in der Natur eintritt, dann hilft sich die Pflanze dadurch, daß sie die großen Verdunstungsflächen abwirft, denn im Winter wäre sie nicht in der Lage, in dem getrockneten Boden soviel Wasser zu finden, um auch ihre Blätter überwintern zu können. Sie greift daher zu dem einfachen Mittel, sich ihrer Blätter zu entledigen, aber nicht ohne vorher das so außerordentlich wichtige Blattgrün wieder zurückgenommen zu haben. Im Herbst beginnen die kleinen Chlorophyll-Körperchen in den Stamm des Baumes zurückzuwandern, wo sie überwintern. Das hat zur Folge, daß das Blatt sich verfärbt. Es ist also ein lebenserhaltender Vorgang, der die Pflanze veranlaßt, sich zu färben und schließlich die Blätter abzuwerfen. Nun beginnt nämlich zwischen Ast und Blattstiel von außen nach innen eine kleine Korkscheibe zu wachsen, die die Wunde, die entstehen würde, wenn das Blatt abgerissen würde, verschließt. In dem Augenblick, wo die Korkscheibe sich vervollständigt hat, hängt das Blatt lose am Ast. Ein schwacher Luftzug, meist sogar nur die eigene Schwere, genügen, um das Blatt vom Ast zu lösen und zu Boden fallen zu lassen. Wenn also im Herbst das Laub fällt, so ist das ein Zeichen, daß die Pflanze oder der Baum sich für den Winter vorbereitet hat, indem er sein Laub preisgibt sein Leben zu erhalten trachtet.

— Neuer Forsttarif für Württemberg. Die Lohn- und Tarifverhandlungen, die zwischen der württ. Forstdirektion und den Arbeitnehmerverbänden am 7. Oktober stattfanden, führten unter Vorbehalt einiger nachträglicher Ergänzungen zu einem Abschluß. Der Forsttarif gilt auf ein weiteres Jahr und fortlaufend, wenn er nicht jeweils zwei Monate vorher gekündigt wird. Die Lohnsätze bleiben unverändert, jedoch behält sich die Forstdirektion vor, nach Klärung der Rechtslage auf Grund der Notverordnung etwaige Kürzungen im Zusammenhang mit Neueinstellungen vorzunehmen. Die Bezüglich der Arbeitszeit und Wegeentfernung, die beide aus dem Tarif entfernt werden soll, besteht noch Uneinigkeit, da die Arbeitnehmer wohl weitgehend entgegenkommen, jedoch nicht ganz darauf im Tarif verzichten wollen. Fünf Forstämter wurden neu eingestuft. Der Tarif ist auf ein Jahr abgeschlossen.

Wieder Arbeit für 17 500 Wertstätige während der Winter hat die Gemeinschaft der Freunde Wälderrot in Ludwigsburg mit ihrer soeben erfolgten dritten diesjährigen Forstausstellung von 4,3 Millionen RM. an 353 deutsche und österreichische Gauparke geschaffen. Bis heute hat diese größte deutsche Gauparkasse 13 290 deutsche und österreichische Eigenbelme mit über 196,4 Millionen Reichsmark finanziert.



denen war hauptsächlich das Rathaus sehr in Gefahr. Auch das Blindenerholungsheim war zeitweise sehr gefährdet, konnte aber ebenfalls vor Schaden bewahrt werden. Die Ursache des Brandes ist folgende: Ein fünfjähriges Kind des Schmiedes wollte auf der Bühne nach zwei schreienden Köhnen laufen. Da es aber anscheinend etwas dunkel war, steckte das Kind ein Streichholz an, mit dem es dann unvorsichtigerweise das Heu entzündete.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Absturz eines Förderforbs — 19 Tote. In Leigh (Saskatchewan) ist in einem tiefen Bergwerk ein Förderforb mit Infassen abgestürzt. Von den 20 Bergarbeitern kamen 19 ums Leben.

Flugzeugabsturz. Unweit Bromberg verunglückte auf dem Flug von Danzig nach Posen ein polnisches Sportflugzeug. Der Führer und seine Begleiterin wurden auf der Stelle getötet.

Unwetter in Nizza. Ueber Nizza entlud sich ein schweres Gewitter, das großen Schaden anrichtete. Die ganze Nacht hindurch folgte ein Wollenbruch dem anderen. Das Wasser stand vereinzelt einen Meter hoch. Zahlreiche Straßen gingen reißenden Gebirgsflüssen.

Segelflieger abgestürzt und schwer verletzt. Bei einem Segelflug über dem Flugplatz Lohausen bei Düsseldorf stürzte der Jungflieger Oswald aus etwa 30 Meter Höhe ab. Die Maschine kam auf den Kopf zu stehen. Oswald erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Brandkatastrophe in Norwegen. Die norwegische Stadt Nordheimund, 90 Kilometer von Bergen am Hardanger Fjord, ist zum großen Teil niedergebrannt. Die meisten niedergebrannten Gebäude waren aus Holz und größtenteils Geschäftshäuser mit darüber gelegenen Wohnungen. Alle Holzwarenfabriken sind ebenfalls ein Opfer des Brandes geworden. Ein großer Teil der Bevölkerung ist obdachlos und wird vorläufig in Bergen Wohnung nehmen müssen.

Abstürze im Wilden Kaiser. Im Wilden Kaiser stürzten zwei Touristen tödlich ab. Der 22 Jahre alte Student der Technik, Karl Mordan aus Salzburg und der 32 Jahre alte Lehrer Ludwig Hall aus Offenburg. Baden unternahm eine Besteigung der Fleischbank-Ötzwand. Hall geriet ins Rutschen und riß dabei seinen Vordermann am Seil mit. Beide stürzten etwa 60 Meter tief ab und waren sofort tot.

Kleinigkeiten in Bayern. Vom 15. September bis 8. Oktober sind in Bayern insgesamt 4774 Arbeiter und 45 Angestellte neu eingestellt worden.

Sühne für den Bombenanschlag auf den Kaiser von Japan. Der Koreaner, der am 8. Januar ein Bombenattentat auf den Kaiser von Japan verübt hatte und zum Tode verurteilt worden war, ist hingerichtet worden.

Verbot einer nationalsozialistischen Zeitung. Die nationalsozialistische Zeitung „Volksparole“ in Düsseldorf wurde wegen eines Artikels, der sich in beleidigender Form gegen die Regierung wendet, für die Zeit vom 10. bis 19. Oktober verboten.

Haftbefehl gegen einen Berliner Bankier. Vom Betrugsmangrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte wurde gegen den Bankdirektor Heinrich Dietrichs und den Bärenmakler Robert Cohn, Haftbefehl wegen Diebstahls erlassen. Die Genannten werden beschuldigt, 410 000 RM in bar über die Grenze ins Ausland gebracht zu haben.

Humor

Unterschied. Ledmann: „Denk Dir, wenn ich abends schwarzen Kaffee trinke, kann ich nicht einschlafen.“ Meier: „Bei mir ist das umgekehrt, wenn ich abends einschlafe, kann ich keinen schwarzen Kaffee trinken.“

Im Gefängnis. Gefängnisdirektor: „Als Strafverschärfung erhält der Beamtenrat auf Belle 719 täglich drei Brotwürste.“

Mit einer Ausnahme. „Sagen Sie mal, Herr Tischbein, hat denn eigentlich Ihre Frau immer das letzte Wort?“ — „Oh, das kann ich nicht behaupten — manchmal schläft sie abends früher ein als ich!“

Letzte Nachrichten

Preiserhöhung für Autotreibstoffe

Berlin, 10. Oktober. Für alle Autotreibstoffe tritt ab morgen eine Preiserhöhung um 2 Pfennig je Liter für das ganze Reichsgebiet in Kraft. Künftig werden z. B. in Berlin die Literpreise für Benzin 35 Pfennig, für Gemische 39 Pfennig und für Benzol 46 Pfennig betragen. Für Hamburg lauten die entsprechenden Preise 34, 38 und 45 Pfennig. Für Breslau und München 38, 42 und 48 Pfennig und für Köln 37, 41 und 47 Pfennig.

Das Wahlergebnis in Eupen und Malmedy

Brüssel, 10. Oktober. Die belgischen Gemeindevahlen zeigen im ganzen einen eindeutigen Sieg der Sozialistischen Partei. Sie konnte 52 absolute Mehrheiten neu erobern. In den ehemaligen deutschen Gebieten Eupen und Malmedy läßt sich das Wahlergebnis noch nicht in allen Einzelheiten übersehen. Man kann aber schon jetzt mit voller Sicherheit behaupten, daß die Wähler nahezu ausschließlich den Parteien ihre Stimme gaben, die sich eine neue Volksbefragung zum Ziele gesetzt haben.

Sprengstoffanschlag gegen eine Kirche

Mühlhausen, 10. Oktober. Der bereits im Mauerwerk fertig gestellte 20 Meter hohe Turm der neuen evangelischen Paulus-Kirche war am 6. d. M. eingestürzt. Wie die „Mühlhäuser Zeitung“ jetzt meldet, ist heute vormittag bei den Aufräumungsarbeiten eine Stelle entdeckt worden, an der eine Sprengstoffladung angebracht war. Man fand noch ein Stück unverbrauchte Zündschnur, sowie Sprengkapseln.

Blutige Familientragödie in Bochum

Bochum, 10. Oktober. Zwischen einem Kaufmanns Ehepaar entstand heute vormittag ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Ehemann seine Frau durch Hiebe mit Bierflaschen zu Boden schlug. Daraufhin zog er seine Wirtin und rief sein dreieinhalbjähriges Söhnchen zu sich. Bevor anwesende Hausbewohner ihn hindern konnten, erschoss er das Kind und gab auch auf seine Frau einen Schuß ab. Er richtete sodann die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Kopfschuß. Die Frau liegt hoffnungslos darnieder.

Die Sowjetfahne auf einer Mejer Kaserne

Paris, 10. Oktober. Die kommunistische „Humanité“ berichtet, daß am 7. Oktober von Refektoristen, die aus dem Militärdienst schieden, auf der Kaserne des 3. Infanterie-Bataillons von Meji die Sowjetfahne gehißt worden sei. Die Refektoristen hätten in geschlossenem Zuge die Kaserne unter dem Gejang der Internationale verlassen.

49 Zuschauer eines Fußballwettkampfes verletzt

Messina, 10. Oktober. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier gestern bei einem Fußballwettkampf im Neuen Stadion. Zahlreiche Zuschauer hatten sich auf den Dächern der an das Stadion grenzenden Gebäude eingefunden, um dem Spiel beizuwohnen. Plötzlich stürzte ein Schuppen ein, dem sich etwa 250 Personen befanden. 49 Personen wurden verletzt; sechs von ihnen schwer.

Gefordern

Ragold: Heinz Bahlinger, Sohn des Hauptlehrers Bahlinger.
Überhaugkeit: Katharine Dengler geb. Walz.

Wetter für Mittwoch

Nach Durchzug eines Ausläufers einer westlichen Depression ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Für Mittwoch ist aber immer noch vielfach bedecktes und veränderliches Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. P a u l.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wer lindert die Not? Die Konsumgenossenschaften!

Werdet Mitglied!

Konsum- und Sparverein Nagold und Umgegend e. G. m. b. H.

Braune Haare nicht färben!

Durch einfaches Einreiben mit „Levana“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Bestes Haarpflegemittel, auch gegen Schuppen und Haarausfall garantiert unschädlich. Gibt keine Flecken und Mißfarben, wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Glänzende Dankschreiben. — Kunstlos! kostenlos.

Marla Ladener Witwe, Stuttgart, Langestraße 22
Spezialistin für Kosmetik.

Am Donnerstag, den 13. Oktober bin ich wieder in Nagold im Gasthof zum „Löwen“ von 9 bis 6 Uhr abends.

Ohne Messer

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich für immer schmerzlos
Hauterkrankungen, Wattermale, Leberflecken, Einsen, Warzen, Pickel, lästige Haare
jeden Schönheitsfehler
Miteiser, Gefäßstörungen, Sommerprossen, Kopfschmerzen, Hühneraugen
Beliebte erhalten sichere Hilfe durch erprobte und bewährte Methode. Keine 20jährige Tätigkeit garantiert sicherste Erfolge.
Geprüft 1912 von Dr. med. Kapp, Berlin.

Zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten

und

Verlobungs-Briefen

sowie

Hochzeits-Karten

empfehlen sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig

Ea. 25 Festmeter

Langholz

2., 3. und 4. Klasse, hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Pergamentpapier

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.**

Kammerjäger Fiand

kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ruffen, sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftlicher Garantie. Best. bitte gefl. durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Zur Bedarfszeit

empfehle:

**Gelbe Schwefelschnitten
Fah-Anschlitt in Glüh-
Fah- u. Flaschenkorke
in verschiedenen Größen**

Ehr. Burghard jr.

Ein gutes

Mostfaß

700 Liter haltend, verkauft
Jacob Waldsch, Zwerenberg.

Komme morgen von 1/2 8
Uhr ab bis 11 Uhr mit

Tomaten, Obst und Gemüse

Frau Koch.

In unserem Schaufenster sehen Sie seit einigen Tagen eine

elektrische Schreibmaschine

ausgestellt. Eine außerordentliche Leistungsfähigkeit entwickelt diese so leicht und schnell arbeitende Schreibmaschine. Lassen Sie sich die Maschine ganz unverbindlich von uns vorführen. Daneben finden Sie in unserem Schaufenster die

Mercedes-Expres-Schreibmaschine

„ Favorit- „

„ Klein- „

„ Schreibbuchmaschine

Die Anschaffung ist heute denkbar bequem. Verlangen Sie bei Interesse unser Angebot.

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Tausche Düngemittel gegen Hafer

M. Schürle, Altensteig, Telefon 10!

Weit über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband ges. gesch.

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich-verbessertes Modell D. R. P. 542 127 an. Mein Vertreter ist mit Mustern kostenlos zu sprechen

am Donnerstag, 13. Oktober

in Nagold im Hotel Post von 1/2 11—1/2 1 Uhr

in Altensteig im Gasthof „Grüner Baum“ von 1—3 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkirchen Württ.

Dankschreiben: Durch Tragen Ihres Spranzbandes bin ich von meinem Bruchleiden geheilt worden. Ich brauche kein Band mehr. Allen Bruchleidenden möchte ich es nur bestens empfehlen.
Leonhard Kircher, Landwirt, Starkholzbach OA. Hall.

Badartikel für die Kirchweih!

ff. Auszugsmehl 00 5 Pfd. 1.25	Spezial 0 Mehl 5 Pfd. 1.15
reines Kofosfett 3 Tafeln 1.-	feinstes Kofosfett 1. Qualität 2 Pf. -.45
Schweineschmalz am. Pfd. -.58	deutlich. Schweineschmalz Pfd. -.64
Tafel-Margarine Pfd. -.42	Sultaninen 1/4 Pfd. von -.15
Mandeln 1/4 Pfd. -.32	Haselnüsse 1/4 Pfd. -.28
Neue Zwickeln Pfd. -.08	Palmin, Sanelia sämtliche Badgewürze

LUGER Spezialhaus für
Lebensmittel / Altensteig.

